

Muskauer Anzeiger.



Mitteilungsblatt der Stadt Bad Muskau/Oberlausitz

19. Jahrgang/Nummer 220

Dienstag, den 16. Dezember 2008

0,75 €



ALL UNSEREN LESERINNEN UND LESERN
EIN FROHES UND BESTIMMTES WEIHNACHTSFEIER
UND EIN GESUNDES UND GLÜCKLICHES JAHR 2009!

Aus dem Tagebuch des Bürgermeisters

Über die seit Jahren äußerst kritische Haushaltssituation unserer Stadt hatte ich schon in mehreren Ausgaben des „Muskauer Anzeigers“ berichtet. Nach nunmehr zehnjähriger Haushaltskonsolidierung und der Aufarbeitung der verbliebenen Risiken erhielt ich am 21.11.2008 den Bescheid der Landesdirektion Dresden (bis 01.09.2008 Regierungspräsidium), dass die Anträge der Stadt vom 07.08.2006 und vom 14.12.2007 auf Gewährung einer Bedarfszuweisung zur Haushaltskonsolidierung in Höhe von 5.929.700,00 Euro bewilligt werden. Von dieser Gesamtsumme werden 3,0 Mio Euro sofort zur Ablösung des in Anspruch genommenen Kassenkredites ausgezahlt. Der Differenzbetrag wird von den Bedingungen der weiteren Haushaltskonsolidierung abhängig gemacht und ist zur weiteren Ablösung des Kassenkredites sowie zur Finanzierung der noch vorhandenen Risiken aus Beteiligungen einzusetzen.

Die durch die Landesdirektion bewilligte Summe ist aber nicht ausreichend, um sofort den Haushaltsausgleich herzustellen, so dass auch in den nächsten Jahren weitere Konsolidierungsmaßnahmen erforderlich sein werden.

Dabei gilt es, die genehmigten investiven Schlüsselzuweisungen so einzusetzen, dass ein möglichst hoher Anteil an Fördermitteln durch den Freistaat zur Anwendung kommt, um notwendige Infrastrukturmaßnahmen in unserer Stadt zu realisieren.

Am 26.11.2008 wurde ich durch die Landesdirektion Dresden informiert, dass der Fördermittelantrag zur Marktplatzgestaltung positiv entschieden worden ist. Somit ist es nunmehr möglich, die weiteren Planungsschritte der Ausführungs- und Genehmigungsplanung in Auftrag zu geben. Die bereits im Vorfeld gebildete Arbeitsgruppe wird den Planungsprozess aktiv begleiten. Für das I. Quartal 2009 ist eine Einwohnerversammlung geplant, um über den aktuellen Planungsstand zu informieren und den Bürgerinnen und Bürgern unserer Stadt die Möglichkeit zu geben, Gestaltungsvorschläge einzubringen. Erklärtes Ziel der Fertigstellung der Marktplatzgestaltung ist der Monat September 2009 möglichst noch vor der Eröffnung des Kur- und Wellnesshotels „Fürst Pückler“.

In der Novemberausgabe des Muskauer Anzeigers hatte ich Sie, liebe Leserinnen und Leser darüber informiert, dass Ende November die Baumaßnahme an der Bundesstraße 115 einschließlich der Geh- und Radwege abgeschlossen sein wird.

Der erste Schnee kam aber zu zeitig, so dass sich die Restarbeiten noch bis zum 10.12.2008 hingezogen haben. Leider wurde bei den Arbeiten am Gehweg in Richtung Ortsausgang das Elektrokabel für die Straßenbeleuchtung zerstört, so dass die Anwohner mehrere Wochen ohne Straßenbeleuchtung auskommen mussten. In diesem Zusammenhang werden wir auch die Straßenbeleuchtung bis zum „Schmalen Weg“ erneuern und die schon bedenklich schief stehenden Betonmasten auswechseln. Diese Gemeinschaftsbaumaßnahme des Straßenbauamtes Bautzen und der Stadt realisiert eine deutliche Aufwertung der Einfahrtssituation in unserer Park- und Kurstadt.

Ich möchte mich von dieser Stelle beim Straßenbauamt Bautzen und bei der bauausführenden Firma Wolf + Müller herzlich bedanken.

Ich hatte Sie, liebe Leserinnen und Leser bereits darüber informiert, dass der Standort des Standesamtes im Alten Schloß durch den erforderlichen Beschluss des Stadtrates untersetzt und damit gesichert ist. Mit der Bestellung von Frau Liane Greiner zur Standesbeamtin durch den Stadtrat im Monat November sind nunmehr auch die personellen Voraussetzungen für ein Fortbestehen unseres Standesamtes gegeben. Der beabsichtigte Austritt der Gemeinde Krauschwitz aus unserem

Standesamtsbezirk und der beabsichtigte Wechsel nach Weißwasser wurde durch die Aufsichtsbehörden nicht genehmigt, so dass nun auch amtlicherseits der Fortbestand des Standesamtsbezirkes bis zu einer generellen Neuordnung im Freistaat Sachsen gesichert ist.

Im Rahmen der Stadtratssitzung am 26.11.2008 berichtete Frau Brigitte Haraszin über ihre Arbeit als Friedensrichterin in unserer Stadt. Bereits seit 15 Jahren arbeitet sie, wie sie selbst sagt, als ehrenamtliche Streitschlichterin für ein friedliches und von gegenseitigem Verständnis geprägten Zusammenleben unserer Bürgerinnen und Bürger. Hauptschwerpunkt ihrer Tätigkeit ist das Schlichten von Nachbarschaftsstreiten, wie z. B. Grenzabstände von Pflanzen, Notwege und Grundstückseinfriedungen. Frau Haraszin leistet dieses Ehrenamt mit viel Sachverstand und Einfühlungsvermögen.

Aus diesem Grunde wurde sie mit der „Treuedaille in Bronze“ und der Ehrennadel des Bundes Deutscher Schiedsmänner und Schiedsfrauen durch den Bezirksvorsitzenden, Herrn Nickel, geehrt. Ich möchte mich von dieser Stelle nochmals recht herzlich bei Frau Haraszin für ihr Engagement bedanken und ihr zu dieser Ehrung gratulieren.

Die Vorweihnachtszeit ist geprägt von Weihnachtsfeiern und Weihnachtsmärkten. Und so ist auch die Weihnachtsfeier für unsere Seniorinnen und Senioren im Kaffee König zu einer guten Tradition geworden. Am 12.12.2008 waren fast alle Stühle im Saal des Kaffee König besetzt. Unseren Seniorinnen und Senioren wurde bei Kaffee, Stollen und Plätzchen durch die Musikschule Fröhlich und der musikalischen Umrahmung mit Herrn Jurk ein unterhaltsamer vorweihnachtlicher Nachmittag geboten. Ich möchte mich bei den Sponsoren Bäckerei Herzog, Bäckerei Schuster, Brennstoffhandel und Transport Georg Fenske, der Familie König und ihrem Gaststättenteam sowie bei den Organisatoren recht herzlich für ihre Unterstützung bedanken.

Ebenfalls zu einer guten Tradition ist der historische Weihnachtsmarkt auf dem Gelände der Turmvilla geworden.

Bereits zum siebenten Mal öffnete er seine Pforten für die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt, aber auch aus der Region. Speziell das historische Ambiente veranlasst von Jahr zu Jahr mehr Gäste diesen Weihnachtsmarkt zu besuchen. Das Angebot der Händler, Handwerker, Gastronomen und Künstler aus Deutschland und Polen hat die Besucher auf das bevorstehende Weihnachtsfest eingestimmt.

Ich möchte mich bei den Organisatoren und allen Mitwirkenden, die zum Gelingen dieses siebenten historischen Weihnachtsmarktes beigetragen haben, herzlich bedanken.

Die Weihnachtsbäume für diesen Weihnachtsmarkt und der Baum auf unserem Marktplatz wurden von den Familien Rotter und Tusche gesponsert. Dafür herzlichen Dank an beide Bad Muskauer Familien.

Ich möchte die letzte Ausgabe des „Muskauer Anzeigers“ im Jahre 2008 zum Anlass nehmen, um mich, auch im Namen des Stadtrates und der Verwaltung, bei all denjenigen zu bedanken, die die Entwicklung unserer Stadt und des Gemeinwesens durch ihr Engagement begleitet, unterstützt und befördert haben.

Ich wünsche Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, Ihren Familien und den Bürgerinnen und Bürgern unserer Stadt und der Verwaltungsgemeinschaft eine gesegnete und besinnliche Weihnachtszeit und ein gutes, erfolgreiches und von persönlicher Zufriedenheit geprägtes Jahr 2009.



Andreas Bänder

Beschlüsse in öffentlicher Sitzung des Stadtrates vom 26.11.2008

Beschluss-Nr. 256/46/08

Der Stadtrat der Stadt Bad Muskau beschließt:

Zur Vermeidung eines Rechtsstreites und in Umsetzung des Beschlusses Nr. 117/19/06 (Sanierung Kurgesellschaft) wird der Bürgermeister ermächtigt, in der Gesellschafterversammlung der Kur GmbH folgende Erklärung abzugeben bzw. entsprechende Beschlüsse zu fassen:

Die Stadt Bad Muskau übernimmt für das Wirtschaftsjahr 2008 den Verlustausgleich im Rahmen des Wirtschaftsplanes auch über die vertraglich vereinbarte Höhe von 7,67 Euro je Einwohner.

Beschluss-Nr. 257/46/08

Der Verwaltungsausschuss empfiehlt dem Stadtrat, den folgenden Beschluss zu fassen:

Der Bürgermeister wird beauftragt, in der Gesellschafterversammlung der VEW GmbH am 18.12.2008 den folgenden Beschluss zu fassen:

1. Auf Empfehlung des Aufsichtsrates beschließt die Gesellschafterversammlung für das Wirtschaftsjahr 2007 eine Gewinnausschüttung in Höhe von Euro 199.873,00. Davon ist die fällige Kapitalertragssteuer in Höhe von 15 % (29.980,95 € zuzüglich Solidaritätszuschlag 1.648,95 €) einzubehalten und an das Finanzamt abzuführen. Damit kann die Gesellschafterin über einen Betrag von Euro 168.243,10 € verfügen.
2. Weiterhin beschließt die Gesellschafterversammlung auf Empfehlung des Aufsichtsrates eine Entnahme aus der Kapitalrücklage in Höhe von Euro 330.256,90 zur Auszahlung an die Gesellschafterin.
3. Die VEW GmbH hat gegenüber der Stadt Bad Muskau Forderungen aus der Errichtung von Anlagen und aus Tilgungsleistungen in Höhe von Euro 547.909,57 zum Stand 31.12.2007. Per 18.12.2008 ergibt sich durch die laufende Verzinsung / Verrechnung des Jahres 2008 ein Forderungsbestand in Höhe von Euro 549.240,77.
4. Die in Punkt 1 und 2 beschlossenen Zahlungen (gesamt Euro 498.500,00) werden mit diesen Forderungen der VEW GmbH am Tag der Beschlussfassung verrechnet. Damit verbleibt zum 18.12.2008 eine offene Forderung der VEW GmbH gegenüber der Stadt Bad Muskau in Höhe von Euro 50.740,77. Änderungen des Forderungsbestandes im Rahmen der Bilanzerstellung heben die Verrechnung nicht auf, sondern ändern nur den Endbestand.

Bedingt durch die guten Jahresergebnisse der VEW GmbH in den vergangenen Jahren konnten die vorhandenen Verlustvorträge 2006 vollständig aufgelöst werden. Die eigenen Anteile konnten vollständig eingezogen werden.

Damit wurden die Voraussetzungen geschaffen, um die Forderungen der VEW GmbH gegen die Stadt Bad Muskau nahezu vollständig abzubauen. Künftig können die Zinsen von nahezu 30.000 Euro eingespart werden.

Beschluss-Nr. 258/46/08

Der Stadtrat der Stadt Bad Muskau beschließt die Verlängerung des bestehenden Straßenreinigungs- und Winterdienstvertrages für einen Zeitraum von 4 Monaten.

Beschluss-Nr. 259/46/08

Der Stadtrat der Stadt Bad Muskau beschließt die Durchführung des Vorhabens „Neugestaltung Marktplatz mit Neubau touristische Serviceeinrichtung“.

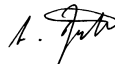
Voraussetzung für die Durchführung der Maßnahme ist die Bereitstellung der beantragten Fördermittel durch den Freistaat Sachsen. Der Technische Ausschuss wird beauftragt, die weitere Qualifizierung der Planung zu begleiten.

Beschluss-Nr. 260/46/08

Der Stadtrat der Stadt Bad Muskau bestellt die Mitarbeiterin der Stadtverwaltung, Frau Liane Greiner, zur Standesbeamtin. Die Bestellung erfolgt vorbehaltlich der Genehmigung durch die Untere Standesamtsaufsicht.

Beschluss-Nr. 261/46/08

Der Stadtrat der Stadt Bad Muskau nimmt zur Kenntnis, dass Frau Doris Noske als Mitglied für den Verwaltungsrat der Niederschlesischen Werkstätten Weißwasser gGmbH im Rahmen der Gesellschafterversammlung am 17.11.2008 berufen wurde.



Andreas Bänder
Bürgermeister



Muskauer Anzeiger 19. Jahrgang, Nr. 220 vom 16. Dezember 2008

Inhaltsverzeichnis der amtlichen Bekanntmachungen:

Tagebuch des Bürgermeisters	Seite 2
Beschluss-Nr. 256/46/08 bis 261/46/08 in öffentlicher Sitzung des Stadtrates vom 26.11.2008	Seite 3
Öffentliche Bekanntmachung zur Auslegung des Teilnehmungsberichtes für das Geschäftsjahr 2007	Seite 3
Öffentliche Bekanntmachung der Haushaltssatzung der Stadt Bad Muskau für das Haushaltsjahr 2008	Seite 4
Beratungen des Verwaltungs- und Technischen Ausschusses	Seite 5
Widerspruch gegen die Internetauskunft aus dem Melderegister nach § 32 Abs. 4 und 5 Sächs. Meldegesetz	Seite 5

Stadtverwaltung Bad Muskau
Berliner Straße 47
02953 Bad Muskau

Bad Muskau, den 08.12.2008

Öffentliche Bekanntmachung

Auslegung des Teilnehmungsberichtes für das Geschäftsjahr 2007

Gemäß § 99 Abs. 3 SächsGemO liegt der Teilnehmungsbericht der Stadt Bad Muskau für das Geschäftsjahr 2007 an sieben Arbeitstagen in der Zeit von

**Donnerstag, dem 08.01.2009 bis einschließlich
Freitag, dem 16.01.2009**

bei der Stadtverwaltung Bad Muskau, Berliner Straße 47 in der Abteilung Finanzen - Zimmer 18 während der Dienstzeiten zur Einsichtnahme aus.



Andreas Bänder
Bürgermeister



Öffentliche Bekanntmachung

1. Haushaltssatzung der Stadt Bad Muskau für das Haushaltsjahr 2008

Auf Grund der Sächs. Gemeindeordnung vom 18.03.2003 hat der Stadtrat der Stadt Bad Muskau am 19.12.2007 folgende Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2008 beschlossen, die am 11.12.2008 durch die Rechtsaufsichtsbehörde beschieden wurde:

§ 1

Der Haushaltsplan wird festgesetzt:

- | | |
|---|--------------|
| 1. Im Verwaltungshaushalt mit | |
| Einnahmen in Höhe von | 3.385.500 € |
| und Ausgaben in Höhe von | 4.047.900 € |
| 2. im Vermögenshaushalt mit | |
| Einnahmen in Höhe von | 6.587.800 € |
| und Ausgaben in Höhe von | 11.138.200 € |
| 3. Der Gesamtbetrag der vorgesehenen Kreditaufnahme wird festgesetzt auf | 0,00 € |
| 4. Der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen wird festgesetzt auf | 0,00 € |

§ 2

Der Höchstbetrag der Kassenkredite wird festgesetzt auf 4.300.000 €

§ 3

Die Steuersätze werden wie folgt festgesetzt:

- | | |
|-------------------------------------|-----------|
| 1. Grundsteuer A | 300 v. H. |
| 2. Grundsteuer B | 450 v. H. |
| 3. Gewerbesteuer nach Gewerbeertrag | 400 v. H. |

§ 4

1. Allgemeine Umlage Standesamt

- a) Die Höhe des durch sonstige Einnahmen nicht gedeckten Finanzbedarfs, der im Bereich des Standesamtes umzulegen ist, wird im Haushaltsjahr 2008 festgesetzt auf 39.500 €
- b) Für die Berechnung der Umlage wird die Einwohnerzahl nach dem Stand vom 30.06.07 auf 9.706 EW,
- | | |
|-----------------|-------------------------|
| dav. Bad Muskau | 3.980, |
| Krauschwitz | 3.885 und |
| Gablenz | 1.841 zu Grunde gelegt. |
- c) Die Umlagehöhe beträgt somit:
- | | |
|--------------------------------|----------|
| - für die Gemeinde Krauschwitz | 15.811 € |
| - für die Gemeinde Gablenz | 7.492 € |
| Gesamt: | 23.303 € |
- d) Die Umlage Standesamt je Einwohner wird somit festgesetzt auf 4,07 €

2. Allgemeine Umlage

Verwaltungsgemeinschaft Gablenz

- a) Die Höhe des durch sonstige Einnahmen nicht gedeckten Finanzbedarfs, der in der Verwaltungsvereinbarung umzulegen ist, wird für das Haushaltsjahr 2008 für die Gemeinde Gablenz festgesetzt auf 110.000 €
- b) Für die Berechnung der Umlage wird die Einwohnerzahl nach dem Stand vom 30.06.07 herangezogen.
- c) Die allgemeine Umlage je Einwohner wird somit festgesetzt auf 59,75 €

Bad Muskau, den 11.12.2008


Andreas Bänder
Bürgermeister



2. Der Bescheid der Kommunalaufsicht vom 11.12.2008 enthält folgende Festlegungen:

- Die Fortschreibung des Haushaltskonsolidierungskonzeptes 2007-2011 wird genehmigt.
- Die Genehmigung nach Ziffer 1 ergeht unter folgende Nebenbestimmungen:
 - Die Stadt Bad Muskau hat das Haushaltskonsolidierungskonzept unter Berücksichtigung der Jahresrechnung 2007 und der mit Bescheid der Landesdirektion Dresden vom 01.12.2008 gewährten Bedarfszuweisung bis 31.03.2009 fortzuschreiben, zu beschließen und der weiteren Haushaltsplanung zugrunde zu legen. Die bereits im Haushaltserlass 2007 vom 23.10.2007 festgesteckten Ziele - originärer Haushaltsausgleich ab dem Jahr 2009 - Ansammlung der Mindestrücklage bis zum 31.12.2013 - deutliche Reduzierung der Verschuldung des Kernhaushaltes sind dabei weiterhin als Zielvorgabe bindend. Der vollständige Haushaltsausgleich ist unter Berücksichtigung der gewährten Bedarfszuweisung abweichend von den bisherigen Vorgaben bereits ab dem Jahr 2012 zu erreichen.
 - Zur Erreichung der unter Nr. 2 a) genannten Zielsetzungen wird Herr Heinrich Wetter als Beauftragter befristet bis 31.12.2010 mit den Aufgaben des Fachbediensteten für das Finanzwesen der Stadt Bad Muskau auf Kosten der Stadt bestellt.
- Die Rechtmäßigkeit der Haushaltssatzung 2008 der Stadt Bad Muskau wird nicht bestätigt.
- Der in § 2 der Haushaltssatzung beschlossene Höchstbetrag der Kassenkredite in Höhe von 4.300.000 € wird genehmigt.
- Die Genehmigung nach Nr. 4 des Tenors dieses Bescheides wird unter der Bedingung erteilt, dass bei Eingang der Bedarfszuweisung der in Anspruch genommenen Kassenkredit auf den genehmigungsfreien Höchstbetrag zurückgeführt wird.
- Es wird angeordnet, dass die Stadt Bad Muskau nur Ausgaben leisten darf, zu deren Leistung sie rechtlich verpflichtet ist oder die für die Weiterführung notwendiger Aufgaben unaufschiebbar sind. Andere, als die gemäß der Vorschrift über die vorläufige Haushaltsführung hinausgehenden Ausgaben darf die Stadt nur mit schriftlicher Zustimmung des Beauftragten nach Ziffer 2 b) leisten. Weiterhin darf die Stadt keine neuen Verträge und Verpflichtungen eingehen, ohne die vorherige schriftliche Zustimmung des Beauftragten.
- Bad Muskau wird aufgegeben, bis 28.03.2009 in Abstimmung mit dem Landkreis Görlitz alternative Maßnahmen zur Baumaßnahme Grundschule zu prüfen, insbesondere unter dem Gesichtspunkt höchstmöglicher Zuwendungsquoten.
- Für diesen Bescheid werden Kosten nicht erhoben.

3. Öffentliche Auslegung

Die Haushaltssatzung und der Haushaltsplan 2008, sowie der Bescheid der Rechtsaufsichtsbehörde zum Haushalt 2008 liegen im vollen Wortlaut zur Einsichtnahme für eine Woche in der Zeit vom

19.12. 2008 - 30.12.2008

bei der Stadtverwaltung Bad Muskau, Berliner Straße 47, Abt. Finanzen - Zimmer 17 / 18 während der Dienstzeiten zur Einsichtnahme aus.

Bad Muskau, den 11.12.2008


Andreas Bänder
Bürgermeister



Der Verwaltungs- und der Technische Ausschuss des Stadtrates führen ihre Beratungen am

07.01. und 08.01.2009, jeweils 18.30 Uhr

im Sitzungssaal der Stadtverwaltung durch.

Den genauen Ablauf dieser Beratungen bitten wir dem Anschlag an der Verkündungstafel bei der Stadtverwaltung, Berliner Str. 47, zu entnehmen.

Die nächste Sitzung des Stadtrates wird am Mittwoch, dem **25.02.2009, ab 18.30 Uhr** im Sitzungssaal der Stadtverwaltung durchgeführt.

Die übernächste Sitzung des Stadtrates wird am Mittwoch, dem **25.03.2009, ab 18.30 Uhr** im Sitzungssaal der Stadtverwaltung durchgeführt.



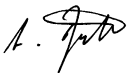
Andreas Bänder
Bürgermeister

Widerspruch gegen die Internetauskunft aus dem Melderegister nach § 32 Abs. 4 und 5 Sächs. Meldegesetz

Voraussichtlich wird die Sächsische Anstalt für Kommunale Datenverarbeitung (SAKD) zum 01.10.2008 den Betrieb eines Kommunalen Kernmelderegisters (KKM) aufnehmen. Das KKM ist nach § 4 a Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 SAKDG ermächtigt, einfache Melderegisterauskünfte über alle in Sachsen gemeldeten Einwohner zu erteilen.

Das bedeutet, dass sich private Personen jederzeit online über das Internet Auskunft über die aktuelle Wohnanschrift eines jeden Bürgers in Sachsen einholen können.

Die Sächsische Anstalt für Kommunale Datenverarbeitung hat bereits im Sächsischen Amtsblatt vom 13.09.2007 (S. 1260) auf die Möglichkeit des Widerspruchs gegen die Erteilung der einfachen Melderegisterauskunft über das Internet bei der örtlichen Meldebehörde hingewiesen. Die Formulare zur Einrichtung einer Übermittlungssperre/Auskunftssperre sind im Einwohnermeldeamt erhältlich. Die Eintragung der Übermittlungssperre erfolgt gebührenfrei.



Andreas Bänder
Bürgermeister

*Allen unseren Lesern
des „Muskauer Anzeiger“
wünscht das Redaktionskollegium
und die Stadtverwaltung
Bad Muskau
ein besinnliches und friedliches
Weihnachtsfest
und ein erfolgreiches, gesundes
Jahr 2009*

Aus dem Fürst-Pückler-Park

Der Stiftungsrat der Stiftung "Fürst-Pückler-Park Bad Muskau" hat sich in seiner jüngsten Sitzung zu drei wesentlichen Schwerpunkten der Stiftungsarbeit verständigt. Dabei ging es einmal um die Vorstellung des aktuellen Arbeitsstandes für eine Gesamtnutzungskonzeption unter touristischen und wirtschaftlichen Aspekten. Ziel ist es, die Attraktivität der Parkanlage weiter zu erhöhen.

Weiterhin wurde die Verkehrssituation am Neißedamm, dem wichtigsten Eingangsbereich, diskutiert. Es ist beabsichtigt, diesen Zugang nach dem historischen Vorbild wieder herzustellen, um dadurch die Verbindung zum Bade- und Bergpark zu erlangen. Durch den Rückbau der Anlagen des Bundesgrenzschutzes ist es nun möglich, diesen historischen Wegeverlauf wieder zu errichten. Dazu wurden die notwendigen Schritte mit dem Ministerium für Wirtschaft und dem Straßenbauamt diskutiert und entsprechende Festlegungen getroffen.

In Abstimmung mit dem Förderverein Fürst-Pückler-Park Bad Muskau fiel auch die Entscheidung zum Löwenprojekt, der Wiederherstellung der Löwen auf der Schlossrampe. Nachdem zwischenzeitlich ein baugleiches Löwenpaar in Zbiroh (Böhmen) gefunden wurde und die technische Umsetzung sich einfacher zu gestalten schien, hat man sich nun doch für die Variante 1, den Nachbau nach historischen Vorlagen, die vorhanden sind, entschieden. Die Variante, die Löwen in Tschechien über den Privatbesitzer von Schloss Zbiroh zu erwerben, hätte die Kosten verteuert und die Herstellungszeit verlängert. Das SIB Bautzen hat jetzt den Auftrag erhalten, die



Aufstellung der Steinbank. Foto: Stiftung „Fürst-Pückler-Park Bad Muskau“, Astrid Roscher



Blick von der Steinbank über den Wiesenraum in Richtung Eichsee. Foto: Stiftung „Fürst-Pückler-Park Bad Muskau“, Astrid Roscher



Historisches Foto des Steinbankstandortes, um 1900. Postkarte aus der Sammlung von Werner Manno



Aktuelles Vergleichsfoto mit der neuen Steinbank. Foto: Stiftung „Fürst-Pückler-Park Bad Muskau“, Astrid Roscher

notwendigen Arbeitsschritte einzuleiten. Dabei versprach Dr. Wolfgang Voß, dass 2009 mindestens ein Löwe fertig gestellt sein wird.

Die Stiftung "Fürst-Pückler-Park Bad Muskau" kann eine erfolgreiche Besucher-Bilanz ziehen. Seit dem 13. 9. 2008 waren ca. 16.000 Besucher im Neuen Schloss und in der Dauerausstellung „Pückler! Pückler? Einfach nicht zu fassen!“. Zahlreiche neue Ideen für Marketingprodukte wurden vorgestellt, die die Vielfalt des Angebotes im Tourismuszentrum im Neuen Schloss erweitern sollen. Dabei standen vor allem Drucksachen wie Parkpläne zu unterschiedlichen Themen, ein Turmflyer mit einem entsprechenden Rundblick von 360°, CDs mit Sequenzen aus der Ausstellung, aber auch andere Produkte, die sich aus der Ausstellung ergeben, im Mittelpunkt der Präsentation. Somit sind die Aufgaben für kommende Jahre abgesteckt. Eine Umsetzung der Ideen hängt von den zur Verfügung stehenden Haushaltsmitteln ab.

Nach dem Wehreichenblick auf der polnischen Parkseite und der Aussicht an der Kirchruike wurde dieses Jahr noch ein dritter historischer Steinbankstandort neu belebt. Am Weg zur Englischen Brücke fällt eine markante, ursprünglich vierstämmige Eiche auf, deren verbliebene zwei Stämmlinge einen malerisch gebogenen Wuchs aufweisen. Historische Fotos zeigen vor diesem Baum eine Pücklersche Steinbank, die offensichtlich auf den gegenüberliegenden Wiesenraum ausgerichtet war. Im Mittelgrund der Aussicht leuchtet der von Eichengruppen gerahmte Eichsee, hinter dem in der Ferne das immergrüne Rhododendrontal lockt. Die Bank war einst sicher eine willkommene Gelegenheit zum Innehalten, bevor der Weg weiter über die Brücke in Richtung Englisch Haus ging. Anhand des aus verschiedenen Richtungen aufgenommenen alten Bildmaterials konnte der ursprüngliche Standort recht genau ermittelt werden. Am 3. Dezember wurde die neue Steinbank

schließlich platziert und sofort von einer Besucherin in Besitz genommen, die den besonnenen Blick über die von den Gehölzen des Eichbuschs umsäumte Wiesenöffnung als Erste sitzend genießen konnte.

Viele können sich bestimmt noch an die im Mai geborenen Schwanenküken am Schlossteich erinnern, deren Zahl sich tragischerweise schnell reduzierte, bis die Tiere schließlich gar nicht mehr zu finden waren. Inzwischen haben sie eine neue, ruhigere Heimat gefunden: Seit längerem sind sie im Bereich der Englischen Brücke zu beobachten. Von den Küken haben zwei überlebt, die langsam die Größe ihrer Eltern erreichen und deren grau geschecktes Federkleid sich mehr und mehr in Weiß verwandelt.



Schwanenmutter mit ihren beiden Sprösslingen. Foto: Stiftung „Fürst-Pückler-Park Bad Muskau“, Astrid Roscher

Mit Freude und Stolz wollen wir auf das Jahr 2008 zurückblicken: Die Eröffnung der Dauerausstellung „Pückler! Pückler? Einfach nicht zu fassen!“ und die Fertigstellung eines weiteren Bauabschnitts am Neuen Schloss erlebten wir als einen besonderen Höhepunkt in unserer fünfzehnjährigen Stiftungsgeschichte. Wir danken allen Partnern und Förderern für fachliche Unterstützung, Anregung und Ermutigung sowie für das anhaltende Interesse an unserer Arbeit und wünschen allen, die daran mitgewirkt haben, den Muskauer Bürgern, den Gästen und den Lesern eine besinnliche Weihnachtszeit und ein gesundes, erfolgreiches Jahr 2009.

Das Tourismuszentrum ist in diesem Monat noch bis zum 21.12.2008 von 10.00 bis 17.00 Uhr geöffnet.

Ab 12.1.2009 sind die Mitarbeiter im Tourismuszentrum wieder täglich von 10.00 bis 17.00 Uhr wieder für die Besucher da.

Die Ausstellungssaison für die Dauerausstellung im Neuen Schloss beginnt am 1.4.2009.

Stiftung "Fürst-Pückler-Park Bad Muskau"

RESTAURANT

MUSKAUER HOF

1845

**Gute deutsche Küche
in gemütlicher Atmosphäre**

Familie Hentschel
Kirchstraße 17, 02953 Bad Muskau
Telefon: (035771) 6 96 40

**Dienstag - Sonntag
ab 11.30 Uhr geöffnet**

Montag Ruhetag

Bad Muskauer Veranstaltungskalender Monat Januar 2009

Datum	Art der Veranstaltung	Veranstalter	Veranstaltungsort
Parkführungen: ganzjährig möglich			
Anmeldungen in der „Bad Muskau-Touristik“ im Alten Schloß (Tel.: 035771/50492, Fax: 035771/69906)			
Offene Bürgerwerkstatt/Schmelzstraße 34:			
Start: 05.01.2009 von 15.00 bis 17.00 Uhr (dann immer montags von 15.00 bis 17.00 Uhr)			
Hinweise & Empfehlungen der Bürger werden gemeinsam besprochen und Vorstellungen erarbeitet.			
Wöchentliche Kurse der Turmvilla Bad Muskau:			
immer dienstags 15.30 Uhr Arbeitsgemeinschaft Bienenzucht und Imkerei/Obermühle Krauschwitz			
immer dienstags 16.30 Uhr Malwerkstatt/Obermühle Krauschwitz			
Veranstaltungen:			
01.01.	Traditionelles An grillen im Hof des Moorbades Bad Muskau	TZ Moorbad Bad Muskau	Moorbadhof ab 11.00 Uhr
15.01.	Online-Redaktionsschulung zu Online-Redakteuren für die Bürger-Internetplattform	Bürgerwerkstatt Bad Muskau	Dresden Infos unter Tel. 035771/64050
17.01.	Ausstellungseröffnung „Street-Art“ Eintritt frei!	Turmvilla Bad Muskau www.turmvilla.de	Turmvilla Bad Muskau 18.00 Uhr
17.01.	Radio WSW – Nightliner Electronic Dance Music Eintritt: 5,00 €	Turmvilla Bad Muskau www.turmvilla.de	Kulturkeller der Turmvilla Bad Muskau 22.00 Uhr
20.01.	7. Treffen „Club der Älteren“ Thema: Erinnerungen an die Zeit an 1960 in Bad Muskau (mit Power-Point)	Bürgerwerkstatt Bad Muskau	Bürgerwerkstatt Schmelzstraße 34 15.00 Uhr
21.01.	Der Bürgermeister ist zu Gast in der Bürgerwerkstatt - offene Gesprächsrunde	Bürgerwerkstatt Bad Muskau	Bürgerwerkstatt Schmelzstraße 34 13.00 - 14.00 Uhr
21.01.	Tanztee im Kaffee König	Kaffee König Bad Muskau	Kaffee König Bad Muskau 14.30 - 17.30 Uhr
23.01.	Multivisions-Show – Eine Reise durch den Kaukasus, Eintritt: 7,00 €	Turmvilla Bad Muskau www.turmvilla.de	Kulturkeller der Turmvilla Bad Muskau 19.00 Uhr
23.01.	Kneipenmusik mit „Edgar und Marie“ Eintritt: 4,-00 €; Paketpreis (mit Multivisions-Show) 9,00 €; Infos & Tischreservierung unter Tel. 035771/50880	Turmvilla Bad Muskau www.turmvilla.de	Restaurant O'leander der Turmvilla Bad Muskau 21.00 Uhr
24.01.	Hofball im Narrenschloß Bad Muskau	Elferrat Bad Muskau	Lindenhof Bad Muskau ab 19.00 Uhr
29.01.	Online-Redaktionsschulung für die Bürger-Internetplattform www.buerger-badmuskau.de	Bürgerwerkstatt Bad Muskau	Bürgerwerkstatt Schmelzstraße 34 11.00 - 15.00 Uhr
30.01.	Kreativnachmittag: „1000 Szenen Theater“, Beitrag: 2,00 € Anmeldung unter Tel. 035771/640322	Turmvilla Bad Muskau www.turmvilla.de	Kulturkeller der Turmvilla Bad Muskau 16.00 - 19.00 Uhr
31.01.	B-Seite: Rock-Nacht mit Loaded DiZe & Johnnie Rook „Rock´n´ Roll for everybody“ Eintritt: 6,00 €	Turmvilla Bad Muskau www.turmvilla.de	Kulturkeller der Turmvilla Bad Muskau 21.00 Uhr

- Änderungen vorbehalten -

Gute Unterhaltung wünscht Ihnen
das Team der Bad Muskau-Touristik!

Gemeinde-Nachrichten

der Evangelischen Kirchengemeinde
Bad Muskau Dezember 2008 / Januar 2009

Jahreslosung 2009: Was bei den Menschen unmöglich ist, das ist bei Gott möglich. (Lk 18,27)

Monatsspruch Dezember: Gott spricht: „Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet.“ (Jesaja 66,13)



Gottesdienste:

Sonntag 4. Advent	21.12.2008	10.30 Uhr
	Gottesdienst	
Heilig Abend	24.12.2008	
	Christvesper mit Krippenspiel	16.00 Uhr
	Christnachtgottesdienst	18.00 Uhr
1. Weihnachtstag	25.12.2008	10.30 Uhr
	Festgottesdienst mit Abendmahl	
2. Weihnachtstag (Gablenz)	26.12.2008	10.00 Uhr
	Festgottesdienst in Gablenz	
1. Sonntag nach Christfest	28.12.2008	10.30 Uhr
	Gottesdienst	
Silvester	31.12.2008	23.30 Uhr
	Jahresschlussandacht in der Kirchrueine Berg	
2. Sonntag nach Christfest	04.01.2009	10.30 Uhr
	Gottesdienst (voraussichtlich mit der Wiederholung des Krippenspiels)	
1. Sonntag n. Epiphania	11.01.2009	10.30 Uhr
	Gottesdienst	
2. Sonntag n. Epiphania	18.01.2009	15.00 Uhr
	Neujahrskonzert (Querflöten u. a.)	
3. Sonntag n. Epiphania	25.01.2009	10.30 Uhr
	Gottesdienst	

Gemeindeveranstaltungen:

Rentner-Nachmittag:	Freitag, den 19.12.2008 und am 16.01.2009 um 14.30 Uhr
Bibelstunde Köbeln:	Mittwoch, den 17.12.08 und am 14.01.2009 je um 17.30 Uhr
Erwachsenenkreis:	am 17.12.08 und am 14.01.09 um 20.00 Uhr Pfarrhaus
Frauenkreis:	3. Mittwoch im Monat (17.12. & 21.01.) 19.00 Uhr
Junge Gemeinde:	am Freitag 18.00 Uhr
Kinderstunde:	Mittwochs von 15.30 – 16.30 Uhr (Kl. 4-6) und von 16.30 – 17.30 Uhr (Kl. 1-3)
Krippenspielprobe:	Mittwochs 16.30 – 17.30 Uhr in der Kirche

Konfirmanden-Unterricht am Samstag, dem 10.01.09 von 9.00 - 12.00 Uhr

Unser Büro im Pfarramt Bad Muskau, Andreasgasse 8:

Bürozeiten:	Mittwoch von 9.00 - 11.00 Uhr Donnerstag von 9.00 - 11.00 Uhr
Telefon-Nummern:	Pfarramt (035771) 60407 Büro und Fax (035771) 640908
Bankverbindung für das Kirchgeld und Spenden:	Ev. Kirchengem. Bad Muskau; Bank für Kirche und Diakonie (BKD) Duisburg; Kto.-Nr.: 1565315010; BLZ: 35060190

An(ge)dacht: Nichts ist unmöglich ...

Es dreht sich doch alles nur noch ums Geld. So jedenfalls könnte man meinen. Jesus hatte zwar nicht unsere Finanzkrisen vor Augen, als er mit dem „reichen Jüngling“ sprach, wohl aber den Wunsch vieler Menschen, reich und abgesichert zu sein. Und so sagt er zu dem jungen und wohlhabenden Mann, der auf der Suche nach dem ewigen Leben war: „Es ist leichter, dass ein Kamel durch ein Nadelöhr geht, als dass ein Reicher in das Reich Gottes hineinkommt“ (Lukas 18,25). Darüber waren damals seine Zuhörer sehr erschrocken und sie fragten sich: Wer kann dann vor Gott bestehen?

Die neue Jahreslosung gibt darauf Antwort: „Was bei den Menschen unmöglich ist, das ist bei Gott möglich“ (Lk 18,27). Oder mit anderen Worten: Allein durch Gottes Gnade und mit viel Glauben kann ein Mensch das ewige Leben erlangen. Die neue Jahreslosung weist uns also auf das große Ziel hin: Ein erfülltes Leben, das in die Ewigkeit mündet.

Doch man kann die Worte Jesu auch anders verstehen: Gottes Möglichkeiten gehen immer weit über unseren eigenen Kleinglauben hinaus. Wer einmal etwas Neues gewagt hat, der entdeckt auch Dinge, die er vorher nicht für machbar gehalten hätte. Ja, wer Gott vertraut, der sieht eben weiter, blickt tiefer - und erfährt: Manches kann erst dann Wirklichkeit werden, wenn wir es versuchen.

Nehmen wir nur einmal die Weisen aus dem Morgenland: Sie hätten den Heiland der Welt, Jesus Christus, niemals zu Gesicht bekommen, wenn sie nicht dem Zeichen Gottes – dem Stern der Heiligen Nacht – gefolgt wären. So aber haben sie erfahren: Nichts ist unmöglich – bei Gott – unserm himmlischen Vater.

Eine gesegnete Weihnachtszeit und ein
Gesundes Neues Jahr wünscht Ihnen
der GKR Bad Muskau und Pfarrer Schumann



Anwalt in Ihrer Nähe

Dipl.-Ing., Dipl.-Jur.

Klaus Budach

Rechtsanwalt

Hüttenweg 13
02953 Gablenz
Tel.: 035 76/20 15 84

Bodelschwinghstr. 1
02943 Weißwasser
Tel.: 035 76/28 00 21

Beratung & Vertretung

Grundstücks-, Baurecht
Familien-, Erbrecht
Verkehrs-, Arbeitsrecht

ADAC-Vertragsanwalt



Verstorben sind ...

Chmurek, Peter am 21.11.2008
im Alter von 55 Jahren

Markendorf, Gerda am 03.12.2008
im Alter von 73 Jahren

Bürgerwerkstatt Bad Muskau – aktuell

Das Team der Bürgerwerkstatt wünscht allen Lesern des „Muskauer Anzeiger“ ein friedliches und erfolgreiches Jahr 2009.

Bleiben Sie gesund und unterstützen Sie durch Ihr persönliches Engagement die weitere positive Entwicklung unserer Kur- und Parkstadt Bad Muskau; schön und erholsam für unsere Gäste und ihre Bewohner.

Gabriele Schönfelder, Ute Cedzich, Peter Helbing

Fotogalerie in der Schmelze – „Winterliche Ansichten von Bad Muskau“ –

Wieder konnten wir Bürger gewinnen, die mit ihren Fotos in den Fenstern der „Schmelze“ zum Besuch der ehemaligen Handwerker-gasse von Bad Muskau einladen. Sie können diese Arbeiten bis Mitte Februar besichtigen. In der Bürgerwerkstatt haben wir auch unsere 2. Hobbygalerie eröffnet.

Diesmal zeigen wir Aquarell-Malerei von Frau Doris Gerth, Bad Muskau und Acryl-Malerei von Frau Rosemarie Hundro, Krauschwitz. Weiterhin können Sie wunderbare handwerkliche Arbeiten von Frau Christa Roschke, Frau Gudrun Lehmann, Frau Heidi Schlammer, Frau Sibylle Lux und Frau Gudrun Martin bestaunen.

Unser **Bürgerforum am 27.11.2008** im Moorbad zum Thema: „Gesunde Stadt - Stadt für Alle“ war gut besucht. Viele interessante Informationen gab Herr Geisler zum künftigen Kur- und Wellness-Hotel und der Bürgermeister, Herr Bänder, ergänzte, wie die Stadt das Vorhaben begleitet und so die Eröffnung im September dieses Jahres unterstützt. Wir alle freuen uns, dass die Wirtschafts- und Stadtentwicklung weitergeht und wünschen uns auch eine positive Ausstrahlung durch alle Bürger der Stadt.

Im Anzeiger Nr. 219/2008 hat die Bürgerwerkstatt zur Unterschriftenaktion aufgerufen

Wir bitten um Ihre Unterschrift für „Sichere, geregelte Straßenübergänge am Marktplatz, vom Badepark zum Neißedamm und für eine 30 km/h-Regelung bereits ab 7 Uhr und erweitert bis zur Schützenstraße und zur Kita“; für die Sicherheit unserer Kinder und für alle Generationen“. (Die Unterschriftenliste liegt in der Bürgerwerkstatt aus. Weitere Möglichkeiten für Ihre Unterschrift bestehen u. a. in der Apotheke, im Moorbad, im Kaffee König, im Kräutergarten, Köbels, in der Kita und in der Grundschule.)

„Willkommensschilder für die Stadteingänge von Bad Muskau“ konnten wir mit Hilfe der Sponsoren Car+Shirt designe - Herrn Paulick, Tischlerei Ruschke und Tischlerei Drogoin vor 3 Monaten fertig stellen. Auch wenn die Aufstellung, auf Grund noch ausstehender Genehmigungen des Straßenbauamtes, bisher nicht erfolgt ist, möchten wir uns bei den Sponsoren noch einmal herzlich bedanken.

1 Jahr - Bürgerwerkstatt - Die Projektlaufzeit für unser erstes Projekt „Zwischenstart - Bürgerwerkstatt Bad Muskau“ ist beendet. Am 18.12.2008 haben wir in einem offenen Bürgerforum unsere Zwischenergebnisse vorgestellt. Es geht natürlich weiter. Ein Folgeprojekt wurde beantragt. Im nächsten Anzeiger erfahren Sie mehr!

Sie sehen im Veranstaltungskalender unsere für Januar geplanten Aktivitäten. Die Veranstaltungen sind auch im neuen Jahr offen für alle interessierten Bürger.

Ihr Team der Bürgerwerkstatt
Telefon: 035771 64050

Die Bürgerwerkstatt meldet sich zu Wort

Wir laden alle Bürger und Freunde von Bad Muskau zu folgenden Veranstaltungen im Januar 2009 ein:

- | | |
|------------|--|
| Montags | Offene Bürgerwerkstatt – Start 2009 - |
| 05.01.2009 | Hinweise und Empfehlungen der Bürger |
| 15 –17 Uhr | werden gemeinsam besprochen |
| 15.01.2009 | Online-Redaktionsschulung in Dresden |
| 11-15 Uhr | Weiterbildung von Bürgern zu Online- |
| | Redakteuren für unsere Bürger-Internet- |
| | plattform. Wer Interesse hat meldet sich |
| | bitte telefonisch! |
| 20.01.2009 | 6. Treffen „Club der Älteren“ |
| 15.00 Uhr | Thema: „Erinnerungen an die Zeit ab 1960 |
| | in Bad Muskau“. Wir begleiten wieder mit |
| | einer Power Point Präsentation |
| | (und holen Sie bei Bedarf von zu Hause ab!) |
| 21.01.2009 | Unser Bürgermeister in der Bürgerwerkstatt |
| 13-14 Uhr | - offene Gesprächsrunde für alle Bürger - |
| 29.01.2009 | Online-Redaktionsschulung für unsere |
| 11-15 Uhr | Bürger-Internetplattform: |
| | www.buerger-badmuskau.de |
| | Wir stellen unseren interessierten Bürgern |
| | die Möglichkeiten vor Daten selbst ein- |
| | zupflegen und lernen es gemeinsam - |
| | Fortsetzung folgt |

Die Veranstaltungen finden in der Bürgerwerkstatt, Schmelzstr. 34 statt. Bei Rückfragen rufen Sie uns bitte an: 035771/64050

Wir wünschen unseren Kunden ein
gesegnetes Weihnachtsfest,
einen **guten Rutsch in das Jahr 2009**
und für die Zukunft viel Glück und
persönliches Wohlergehen und
ein herzliches Dankeschön an unsere
Kunden für ihre Treue.



Brennstoffhandel &
Transport
Georg Fenske
Clara-Zetkin-Str. 22
02953 Bad Muskau



Speisegaststätte „Zur Grenze“

Inhaber Peter Lange

täglich ab 11.00 Uhr geöffnet
Montag Ruhetag

Wir richten gern für Sie Familienfeierlichkeiten aus.

Tel./Fax 035771/60338

Neubau des Parkhotels „Fürst Pückler“ in Bad Muskau

Über die Historie des Hotels „Stadt Berlin“ in Bad Muskau könnte ein Schriftsteller gewiss einen Roman schreiben. Nach den anfänglichen Glanzzeiten mit guter Gastlichkeit und frohen Festen folgte dann der Verfall und endete mit den drei Balken und schließlich mit einer Ruine.

Der Abriss des Hotels „Stadt Berlin“ begann dann am 1. April 2008 und damit der Anfang, die Umsetzung der Investitionsmaßnahme „Neubau des Parkhotels Fürst Pückler“ durch die



Grundsteinlegung 9. Mai 2008; v. l. Herr Geisler, Wirtschafts- und Verkehrsminister Herr Jurk, Sozialministerin Frau Orosz; Foto: H. Schmidt

Moorbad Bad Muskau Beteiligungsgesellschaft mbH. Wie Geschäftsführer Bernd Geisler feststellte, waren wegen der vorherigen Bebauung des Geländes umfangreiche Aushub- und Transportarbeiten notwendig, die die Firma Nadebor ausführte. Beinahe gleichzeitig erfolgte die Stabilisierung des Baugrundes. In einer Tiefe von 4 bis 6 Metern wurden im Abstand von zwei Metern Schottersäulen eingebracht und mit einem speziellen Rüttelverfahren verfestigt, um auch im Bereich des Grundwassers Festigkeit zu erreichen. Zuvor musste allerdings noch der Munitionsbergedienst von Dresden das gesamte



Baugeschehen im Oktober 2008; Foto: H. Schmidt

Gelände nach Restmunition aus dem II. Weltkrieg absuchen. Das führte zu einer Verzögerung des Baues von 14 Tagen. Auf dem mit Schotter stabilisierten Boden des Muskauer Faltenbogens konnten die Spezialisten der Firma Nadebor die Zu- und Abflussleitungen verlegen. Für den gesamten Rohbau, einschließlich der Bodenplatte, konnte die Ausschreibung an die Firma Wolsch aus Weißwasser vergeben werden. Wie der Betrachter sehen kann, sind aufwändige Stahlarbeiten notwendig, die üblicherweise von Unternehmen aus Portugal oder anderen EU-Ländern ausgeführt werden. Es war wichtig, Unternehmen aus der Region die Aufträge zu erteilen und damit Arbeit zu schaffen.

Herr Bernd Geisler kann nun feststellen, dass bis auf einen Bauteil die Bodenplatte fertig gegossen ist. Da das Anlegen des Moorlagers und der Grube für das verwendete Moor wesentlich tiefer liegt als das übrige Fundament, bereitet das Grundwasser Probleme.

Bernd Geisler ist sich aber sicher, dass die erfahrenen Bauunternehmen das in nächster Zeit klären werden.

Wer täglich die Baufortschritte beobachtet, kann sehen, dass die Verschalung aufgebaut wird und schon die Fenster der künftigen Gaststätte erahnen. Wenn das Winterwetter nicht noch mehr Kälte und Schnee in unsere Region lenkt, werden bald wieder die Betonfahrzeuge anrollen und die ersten Wände des Erdgeschosses betonieren. Wie immer ist Geschäftsführer Bernd Geisler optimistisch und hat mit seiner Zähigkeit und Zielstrebigkeit schon viel erreicht. Erinnern wir uns daran, dass es viele Pessimisten gab und gibt, die nicht daran glaubten, dass jemals wieder ein Hotel am Marktplatz in Bad Muskau entstehen wird.

„Das wird sowieso nichts“. „Glaubst du daran?“ Das war die Meinung vieler Menschen in Bad Muskau. Umso erfreulicher ist es, dass das Parkhotel „Fürst Pückler“ gebaut wird und das Leben in der Park- und Kurstadt bereichern kann. Der gesamten Beteiligungsgesellschaft, insbesondere Geschäftsführer Bernd Geisler, allen am Bau beteiligten Firmen und Mitarbeitern sei herzlich gedankt. Ihnen allen wünschen wir gutes Gelingen.

Glück auf!

Übrigens: Im Internet, Seite Bad Muskau, ist täglich der Baufortschritt beim Parkhotel Fürst Pückler zu sehen.

Georg Häusler
Mitglied des Freundeskreises
„Historica“ Bad Muskau e. V.



KAFFEE

*Das traditionsreiche
Kaffee*

KÖNIG

*in Bad Muskau
am Markt*

**Wir wünschen
ein frohes Weihnachtsfest
und alles Gute für das neue Jahr**

Ihr Partner, wenn es etwas zu feiern gibt,
Büfett und Plattenservice auch außer Haus,
Telefon: (035771) 6 03 26

Alt wie ein Baum möchte sie werden ...



... genau, wie der Dichter es beschreibt. Und dazu hat sie wirklich allerbeste Voraussetzungen. Schließlich ist sie eine Baum – **Frau Ingeborg Baum**, wohnhaft in Bad Muskau/Köbeln. Mit dem Älterwerden klappt es bei ihr auch ganz gut, auch wenn sie sich – wie sie selbst zugesteht – erst an die 70 in ihrer Altersangabe gewöhnen muss. Der Dichter oder die Dichter haben es ihr angetan, Lesen gehört schließlich zu den allerliebsten Hobbys von Inge Baum, die seit Ende 1995 zur Redaktion unseres „Muskauer

Anzeigers“ gehört. Deshalb sollen Sie, liebe Leser, etwas mehr über die Frau erfahren, deren Name seitdem auf der letzten Seite des Mitteilungsblattes der Stadt Bad Muskau mit den anderen Redaktionsmitgliedern zu finden ist. Viel wichtiger sind aber ihre Artikel, die in regelmäßigen Abständen zur Unterhaltung unserer Leser beitragen. Und heute will ich Ihnen ein paar Daten mit Fakten aus dem Leben von Inge Baum zu Ihrer Unterhaltung „überbringen“, wie man so schön sagt. Ingeborg Baum wurde am 1. Januar 1939 in Zeitz/Sachsen-Anhalt geboren, besuchte dort die Schule und legte ihr Abitur ab. Daran schloss sich in Leipzig auf der Handelshochschule ein Studium an, das sie als Diplomwirtschaftler beendete. Wie zu damaligen Zeiten üblich, wurden die Absolventen dorthin vermittelt, wo sie eigentlich nicht hinwollten. Es verschlug Inge Baum regelrecht nach Weißwasser, wo sie in der Großhandels-gesellschaft Lebensmittel ihr Betätigungsfeld fand. Natürlich wollte sie nur die vorgeschriebenen 3 Jahre bleiben, aber es kam eben doch anders, als sie dachte. Und Schuld daran trug – wie konnte es anders sein, ein Mann, nämlich ihr Mann Gerd Baum, den sie kennen und lieben lernte und so wurden aus anfänglich drei geplanten Jahren doch viel mehr. Es genügt ein Wort – lebenslänglich. Dies wurde mit dem Jawort vor dem Standesamt besiegelt. Die Geburt von Sohn Thomas Ende 1964 vervollständigte das Familienglück. Drei Jahre blieb Inge Baum zu Hause, bis sie dann im Jahr 1968 ihre Tätigkeit in der Verwaltung der Köbeler Papierfabrik aufnahm.

24 Jahre war sie - wie viele andere Muskauer auch – diesem Industriestandort eng verbunden, hatte ihr tägliches Leben und das ihrer Familie daran ausgerichtet und fürchtete sich wohl ein bisschen vor ihrem letzten Arbeitstag in diesem Betrieb. Aber sie wäre nicht Ingeborg Baum, wenn es ihr nicht gelungen wäre, das Beste aus der Situation zu machen.

Fortan sorgte sie noch mehr für ihre Familie, hielt ihrem Mann mit seinem verantwortungsvollen Posten den Rücken frei und hatte jetzt endlich mehr Zeit für ihre Hobbys, womit wir wieder bei unserem Ausgangspunkt wären. Die Dichter hatten und haben es ihr auch heute noch angetan, mit Vorliebe las sie früher historische Romane, jetzt im Moment sind es Biografien, die sie in ihren Bann ziehen. Hier finden wir auch Gründe dafür, dass sie sich nicht lange bitten ließ und demzufolge seit 1999 im Freundeskreis Historica tätig ist. Sie interessierte sich sehr für die dort angebotenen Vorträge, nahm an vielen interessanten Ausflügen teil und „schob auch regelmäßig Dienst“ im damaligen Museum im Alten Schloss. Ihre Liebe zur Geschichte und zur deutschen Sprache kann man nachempfinden, wenn man ihre Artikel im „Anzeiger“ über die Aktivitäten des Freundeskreises liest.

Sie hat es sich aber auch zur Aufgabe gemacht, ab und an über verdienstvolle Menschen mit interessanten Lebensläufen zu schreiben. Gespräche – vor allem mit älteren Köbelnern – hel-

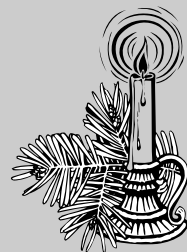
fen ihr bei ihren Recherchen und machen für Inge Baum das Schreiben zu einem schönen Hobby, an dem sie sehr viel Spaß hat. Manchmal wird es da für sie mit der Zeit ziemlich eng, denn die Familie soll ja nicht vernachlässigt werden. Seit dem Jahr 2002 ist auch Sohn Thomas mit seiner Frau und den beiden Töchtern Laura und Lisa ins großelterliche Haus der Familie Baum gezogen, so dass für Inge Baum auch Oma-Pflichten auf dem Plan stehen.

Hund und Katze vervollständigen die Familie und sorgen auch mit dafür, dass die Oma fit bleibt. Die Gartenarbeit soll ebenfalls nicht zu kurz kommen. Aber Inge Baum geht alles sehr gelassen an: „Man muss in unserem Alter sich selbst und anderen nichts mehr beweisen.“

Das ist das Lebensmotto einer erfahrenen Frau und gleichzeitig auch die Überleitung für ihre Wünsche für die Zukunft. Als erstes möchte sie, dass sie gesund bleibt, was sie auch ihrer Familie wünscht. Einmal im Jahr verreisen, wäre auch weiterhin schön für sie und ihren Mann. Fit will sie durch ihre wöchentliche Gymnastik bleiben, sie will nicht auf ihre Bücher verzichten, viel lesen und auch Musik hören, dabei haben die Klassik und vor allem Udo Jürgens den Vorrang. Bei alledem bleibt kaum Zeit für ein weiteres Hobby – das Rätselraten. Aber da hat Inge Baum eine Lösung gefunden. In der Küche liegt der „Troll“. Wenn das Essen im Prinzip fertig ist, die Kartoffeln am Kochen sind, wird eben gerätselt und so jede freie Minute genutzt. Ingeborg Baum möchte auch im Freundeskreis weiterhin aktiv bleiben und vor allem natürlich unseren „Anzeiger“ mit ihren Artikeln bereichern. Da ist sie jetzt übrigens auch ganz gut gewappnet. Sie hat die Herausforderung Computer angenommen, kann schon – wie sie stolz erzählt – e-mails verschicken und im Internet surfen. Sie meint, dass zwar alles noch ein bisschen langsam geht, aber es geht und es macht Spaß und das ist ihrer Meinung nach sehr wichtig. Inge Baum braucht also keine Angst vor dem Älterwerden zu haben. Mit dem 01.01.2009 wird die Zahl 70 nur noch eine positive Rolle spielen. Und ich könnte mir vorstellen, dass ihre Geburtstagsgäste ganz spontan „Alt wie ein Baum“ singen könnten und damit das Leben von Inge Baum und ihre Zukunftsträume treffen würden. Wir von der Redaktion wünschen ihr, dass sie ohne Beschwerden alt wie ein Baum wird und damit weiter im Sinne unseres „Anzeigers“ auf den Spuren der deutschen Sprache unserer Dichter und Denken wandeln wird.

Wir wünschen Inge Baum alles Gute, Freude, viel Glück und alles gesunde, kräftige Bäume um sich herum.

Barbara Dossow



Wir wünschen
unseren Gästen und allen Bürgern
der Stadt Bad Muskau
ein frohes und gesegnetes
Weihnachtsfest,
einen guten Rutsch ins Jahr 2009
und für die Zukunft viel Glück,
Gesundheit
und persönliches Wohlergehen.

Ein herzliches **Dankeschön** geht hiermit
an all unsere treuen Gäste aus nah und fern.

**Die Wirtsleute Peter und Amparo Lange
und Team „Zur Grenze“**



1. und 2. Weihnachtsfeiertag geöffnet!
Gern nehmen wir Ihre Reservierung entgegen!

Aus der Chronik unseres Parkes – oder doch nur eine Sage?

Fortsetzung aus MA Nr. 219 vom 14. November 2008

Eine seltsame Begebenheit, die Pückler im zweiten Kapitel seiner „Andeutungen über Landschaftsgärtnerei“ ausführlich berichtet, steht in eigentümlicher Beziehung zu dieser sagenhaften Burg.

Im Jahre 1813 habe sich nämlich bei dem Muskauer Bürgermeister ein russischer Staboffizier eingefunden und hastig nach einem der Gegend kundigen Manne verlangt, um ihn bei gewissen, sehr wichtigen Nachforschungen zu leiten. Man gab ihm eine zuverlässige Person mit, die später erzählte, der Offizier habe sehr umständliche Fragen über alle hiesigen Verhältnisse gestellt und die Absicht kundgegeben, einen bedeutenden Schatz zu heben, über dessen Vorhandensein und wahrscheinliche Lage er die genauesten Nachrichten mit sich führte. Seine Vorfahren hätten vor langer Zeit die Herrschaft Muskau besessen, und ihr mit einem Wartturm versehenes Schloß habe im nahen Walde gestanden. Nach einem halb vermoderten, aber noch leserlichen Plane habe er dort am Herrenberge einige Entfernungen abgeschritten und die bisher ganz unbekanntes Überreste eines Kellers und etwa vierzig Schritte weiter die eines verschütteten Brunnens entdeckt. Sofort angestellte Nachgrabungen verliefen aber ergebnislos, denn es wurden nur einige kleine, mit grünem Schimmel bedeckte und nicht mehr zu entziffernde Münzen gefunden.

Am nächsten Tage unternahm der fremde Schatzgräber die Nachforschungen allein, denn man fand am dritten Tage die betreffenden Stellen noch tiefer umgewühlt. Der geheimnisvolle Offizier aber war verschwunden, und wenn wir einer späteren Beschreibung Glauben schenken wollen, so birgt das „Grab des Unbekannten“ seine Gebeine, die man neunzehn Jahre später im Dickicht auffand. Bei seiner Schatzgräberei sei er von wendischen Bauern überfallen, erschlagen und sein Leichnam in das nahe gelegene Gehölz geworfen worden.



„Grab des Unbekannten“ im östlichen Parkteil; Situation zu Beginn des vorigen Jahrhunderts

Zitat aus „Andeutungen über Landschaftsgärtnerei“:

„Bei den Erdarbeiten in der Nähe fand man, erst im vorigen Jahre, in einem verwachsenen Dickicht, nur drei Fuß unter der Erde, ein wohl erhaltenes Gerippe, allem Anschein nach das eines schönen jungen Mannes; denn es hatte die besten Proportionen, einen phrenologisch gut organisierten Schädel, und alle Zähne ohne eine einzige Lücke.

Was sich im Parke findet, lebendig oder todt, darf meinen Anlagen zu Gute kommen, und so habe ich auch diesen rätselhaften Fund benutzt. Ein Grab von grünem Rasen mit einem einfachen Steinkreuz ist dem Gerippe hier in dieser wilden Gegend geworden. Die Inschrift verkündet, dass die Gebeine des Unbekannten unter dem Kreuze ruhen, und von der Bank daneben taucht der Blick in eine weite und tiefe Waldschlucht.“

(Inschrift auf dem Steinkreuz: „Die Gebeine des Unbekannten. Aufgefunden im nahen Dickicht, drei Fuß unter der Erde, am 1. August 1832. Hier wieder zur Ruhe bestattet nach dreimal drei Tagen. Das Gerippe verriet einen kräftigen jungen Mann. Dem gewaltsam eingeschlagenen Schädel fehlte kein einziger Zahn. Requiescat in pace!“)

Eine im „Sagenbuch der Lausitz“ von Haupt veröffentlichte hiesige Schatzsage weist ohne Zweifel ebenfalls auf jenen Schatz im Herrenberge hin; sie lautet: „Am Ende des berühmten und schönen Parkes, dort, wo jetzt die sogenannten neuen Anlagen den Park erweitern sollen, liegt ein mit hohen Bäumen bewachsener Berg, und in diesem befindet sich ein Schatz, der von einem Geiste bewacht wird. Der alte Bergmann Nuglan aus Muskau, der die Kunst verstand, mit der Wünschelrute vergrabenes Gold zu entdecken, wurde oft, wenn er in der Dämmerung dort vorüber ging, von einem unsichtbaren Geiste flehentlich um Erlösung gebeten, unter dem Versprechen des unterirdischen Schatzes. Der alte Mann hat sich aber doch nicht getraut, den Schatz zu heben.“

Der sagenumwobene Herrenberg war einst Lieblingsaufenthalt der Callenberg'schen Familie, von der der Letzte dieses Namens im Jahre 1773 aus Anlass einer Familienfestlichkeit dort das sogenannte Zapfenhäuschen errichten ließ. An dessen Stelle trat dann ein der schönen Aussicht wegen „Bellevue“ genannter Pavillon, der noch bis zu Pückler's Zeiten vorhanden gewesen sein muss.

Im Jahre 1818 wurden bei Errichtung der herrschaftlichen Brauerei (an der Stelle des heutigen Orangeriegebäudes) am Herrenberge Kellereien angelegt, die aber ihrer ungünstigen Lage wegen nicht lange in Benutzung gewesen sind.

Heute sieht man vom ehemaligen „Bellevue“ nicht mehr die Stadt Muskau oder die Hügel des Oberlausitzer Berglandes, der Baumbewuchs ist zu hoch. Die Wanderwege aber, die zu einer der höchsten Erhebungen im Muskauer Park/Park Mużakowski, dem Herrenberge führen, sind gut begehbar. Wandern Sie von dort oben weiter in südöstliche Richtung, finden Sie vielleicht noch einige botanische Spezies im ehemaligen Arboretum. In entgegengesetzter Richtung gelangen Sie zum Viadukt, in dessen unmittelbarer Nähe sie die Aufgangsstufe zum ehemaligen „Grab des Unbekannten“ entdecken werden.

Eine heimliche Schatzsuche am Herrenberge ist nicht zu empfehlen. Pückler selbst ließ einige Jahre später Nachgrabungen vornehmen, fand aber nichts von Bedeutung.

Verwendete Literatur: „Andeutungen über Landschaftsgärtnerei“

Hans Schmidt

Blutspendetermine 2009

Grundschule Bad Muskau

29. Januar 2009

23. April 2009

jeweils von 15.00 - 18.00 Uhr

zzgl. Vorbereitung

Danke für den schönen Jahresabschluss

Rathaus-Chef Andreas Bänder entwickelte eine Tradition. Alljährlich in der Vorweihnachtszeit findet er eine Möglichkeit, seinen Mitarbeitern für die im laufenden Jahr geleistete Arbeit zu danken. So auch in diesem Jahr. Angestellte der Stadtverwaltung und „Ehrenamtliche“ waren zu einer Bustour geladen, bestiegen am 1. Dezember gut gelaunt einen Bus von der Firma Schwarz-Reisen und harrten gespannt der Dinge, die da kommen würden. Busfahrer Lothar steuerte uns sicher in Richtung Potsdam, wo wir auch ein kleines bisschen auf Pücklers Spuren wandeln sollten und natürlich auch wollten. So wurde also zunächst das Schloss Babelsberg mit dem dazugehörigen Park unser Reiseziel, was wir nach einer einstündigen Führung schließlich mit der Überzeugung verließen, dass die Babelsberger eigentlich von den Bad Muskauern in Sachen



Schloss und Park eine ganze Menge lernen können. Viel Arbeit liegt noch vor den Babelsbergern, sollen doch alle 99 (!!) Zimmer des Schlosses restauriert und damit den Besuchern zugänglich gemacht werden. Das wird einen großen Qualitätssprung nach vorn geben, denn bis vor kurzem waren nur 6 Räume zu besichtigen. Aber, wie gesagt, es wird dran gearbeitet, soll aber noch eine ganze Weile dauern. Der Park zeigte schöne Sichtachsen, mit Blick auf Potsdam und viele sehenswerte Gebäude der Stadt. Die Verdienste, die Pückler sich dabei



erworben hatte, hätten während der Führung mehr im Vordergrund erscheinen können. Ein kleines Denkmal zeigte uns aber dann „unseren“ Pückler und versöhnte uns Bad Muskauer.

Die Stadtführerin, in Potsdam zugestiegen, begrüßte uns mit den Worten: „Sie werden mich nun 2,5 Stunden, in denen ich Ihnen Potsdams Sehenswürdigkeiten erklären möchte, ertragen müssen.“ Oh, dachte ich, sooo groß ist ja Potsdam nun wirklich nicht. Und wie ich haben bestimmt viele Mitfahrer gedacht. Aber weit gefehlt, die Zeit verging wie im Fluge, wir erfuhren, erlebten und hörten viel Interessantes und Wissenswertes über die Hauptstadt Brandenburgs. Vieles spielte in der Geschichte eine wesentliche Rolle, so natürlich auch Schloss Cecilienhof, in dem am 2. August 1945 das Potsdamer Abkommen abgeschlossen wurde. Kleine Anekdoten machten den Zwischenstopp am Schloss interessant. Auch der im Park Sanssouci mit seiner Schlossanlage brachte uns Neues und Wissenswertes. Weniger die Geschichtszahlen und Fakten standen im Vordergrund, sondern mehr die Menschen mit ihrem ganz besonderen Leben, das voller Geschichten war und für die Nachwelt in besonderem Maße durch Schloss und Park erhalten wurde und wird.

Mit vielen neuen Eindrücken, Bildern und Erkenntnissen ging die Zeit sehr schnell vorbei und unsere Fahrt fand ihren Abschluss auf dem Kronguter Weihnachtsmarkt, wo ein Tag nach dem 1. Advent Weihnachtsstimmung aufkam und uns letztlich auch auf der Heimreise begleitete. Mit Dankesworten für die geleistete Arbeit und einem Gläschen Sekt von Andreas Bänder ging es auf die Heimreise, verbunden mit der Hoffnung auf die nächste Weihnachtszeit und einem neuen Ausflugsziel. Unser Dank gilt neben dem Bürgermeister auch dem Busfahrer Lothar und vor allem Frau Frenzel. Sie ist Internationale Touristikassistentin in der Kurgesellschaft Bad Muskau mbH und zeichnete verantwortlich für diesen kurzweiligen, interessanten Ausflug zum Jahresende 2008 mit der Firma Schwarz-Reisen. Vielen Dank und auf ein Neues!

Barbara Dossow

Das Ostseebad Sellin – gestern und heute

Sie werden sich sicher wundern, liebe Leserinnen und Leser, in der Heimatzeitung von Bad Muskau etwas über das Ostseebad Sellin zu lesen, aber fast alle früheren Mitarbeiter der Köbeler Papierfabrik kennen mit ihren Familien Sellin.



Am Südstrand

In den siebziger Jahren wurde dort in eigener Regie und mit unseren eigenen Handwerkern ein Ferienobjekt errichtet, mit dem sich viele Erinnerungen und Anekdoten verbinden. Deshalb ist es vielleicht von Interesse, zu erfahren, wie es in Sellin heute aussieht. Ich jedenfalls wollte das wissen, und so haben wir dieses Jahr im September eine Woche Urlaub dort verbracht.

Die Veränderungen beginnen schon bei der Anreise. Während man sich früher ab Prenzlau durch die Städte und Dörfer quälen musste, führt jetzt die Ostsee-Autobahn bis zur Abfahrt Stralsund. Es gibt auch keine langen Staus mehr vor dem Rügendamm, wenn die Brücke hochgezogen war. Schon von weitem grüßt nun das imposante Bauwerk der neuen Rügenbrücke, und man ist in kurzer Zeit auf der Insel. In Sellin ist schon bei der Einfahrt überall das Neue zu sehen. Die schönen alten Villen aus der Zeit der Bäderarchitektur leuchten weiß in der Sonne, nur noch wenige Häuser sind bis jetzt nicht saniert. Leider gehört unser ehemaliges Ferienobjekt dazu. Grau und dem Verfall preisgegeben duckt es sich zwischen seine weißen Nachbarn, Hof und Garten sind von Unkraut überwuchert. Dieser Anblick stimmt traurig, gibt es doch viele gute Erinnerungen an die Urlaubstage vergangener Jahre. Viel Bekanntes von einst ist inzwischen verschwunden, die kleine Kneipe „Zur Sonne“ zum Beispiel, in der die Männer abends immer ihr Bier getrunken haben. Auch das „Bräustübel“ und die „Sportlerklausur“ existieren nicht mehr, sogar das renommierte Hotel „Frieden“ wurde abgerissen. Aber die Bäckerei ist noch da, in der unsere Urlauber ihre Brötchen holten, und es gibt das Hotel „Waldfrieden“ noch, in dem es früher schmackhaftes Essen gab, und man am Abend lange anstehen musste, um einen Tisch zu ergattern. Auch heute ist es nicht so einfach hier einen Platz zu finden, das Essen ist noch immer sehr gut, vor allem die Fischgerichte. Allerdings steht niemand mehr vor der Tür, es



Blick auf das neue Kurhotel



Selliner Seebrücke

gibt schließlich fast in jedem Haus in der Wilhelmstraße ein Restaurant. Hier ist für jeden Geschmack und Geldbeutel etwas dabei, angefangen vom Fast-Food-Laden bis zum Gourmetrestaurant im neuen Kurhotel, das anstelle des Hotels „Frieden“ gebaut wurde. Am Ende der Wilhelmstraße liegt wie eh und je das Meer zu Füßen des Besuchers und mit ihm die Seebrücke, das neue Wahrzeichen von Sellin. Sie wurde 1998 in Anlehnung an ein früheres Modell wieder aufgebaut und beherbergt Restaurants und eine große Terrasse, auf der im Sommer Kulturveranstaltungen stattfinden. Am Ende der Brücke befindet sich die Anlegestelle für die Ausflugsdampfer, mit denen man zum Beispiel nach Binz, Saßnitz oder Göhren fahren kann. Wir haben eine Fahrt zu den Kreidefelsen unternommen, die sind von der See aus ein imposanter Anblick.

Alle Sellin-Urlauber werden sich noch an den langen Weg erinnern, den sie zu Fuß mit Sack und Pack auf sich nehmen mussten, um zum Fischerstrand zu gelangen, an dem unsere Strandkörbe standen. Heute fährt man mit der Bäderbahn bis hinunter zum Strand, der heißt jetzt Südstrand, das klingt wahrscheinlich werbewirksamer als Fischerstrand. Unvergessen ist auch die „Fischerklausur“, vor der sich mittags lange Schlangen bildeten, um eine Bockwurst oder einen Broiler zu erstehen. Das Häuschen steht noch heute, frisch renoviert heißt es jetzt „Kleine Melodie“. Hier gibt es neben dem üblichen Imbissangebot verschiedene Fischarten frisch aus dem Rauch. Daneben bietet der Südstrand noch viele andere Annehmlichkeiten. So wird in der Badesaison jeden Morgen der Strand vom angeschwemmten Tang und von Unrat gereinigt, und die Toiletten sind im Gegensatz zu früher sauber und gepflegt. Überhaupt ist die Infrastruktur von Sellin sehr gut erschlossen und aufeinander abgestimmt. An der B 196 wurde ein großer Parkplatz angelegt, der sich genau gegenüber vom Kleinbahnhof befindet, an dem noch immer der „Rasende Roland“ seinen Haltepunkt hat. Vom Parkplatz aus können die Urlauber mit der Bäderbahn oder den kleinen Ortsbussen zum Strand oder in den Ort bis zur Seebrücke fahren, „Zahlungsmittel“ ist dafür die Kurkarte. Zwischen Parkplatz und Granitzer Straße wurde ein neues Viertel aus dem Boden gestampft, der Seepark. Die Gebäude sind der Bäderarchitektur nachempfunden und beherbergen im Erdgeschoss Geschäfte und Restaurants, darüber liegen Apartments und Ferienwohnungen. Im Seepark liegt auch das neue Erlebnisbad „Inselparadies“.

Sellin ist mit all seinen Hotels und Pensionen in den Sommermonaten stark besucht, und so flanieren den ganzen Tag über Menschen die Wilhelmstraße rauf und runter. Die Dialekte, die man dabei hört, lassen darauf schließen, dass die Mehrzahl von ihnen aus dem Westen und Süden von Deutschland kommt. Viele verbringen hier jedes Jahr ihren Urlaub, wie wir in Gesprächen erfahren haben. Sie lieben das besondere Flair von Rügen, die intakte Natur und das - noch - einfache Leben auf der Insel. Das alles hat natürlich auch seinen Preis, so billig wie früher kann man hier keinen Urlaub mehr machen. Trotzdem lohnt es sich, wieder mal nach Sellin zu fahren, um all das Neue zu entdecken, von dem ich hier nur einen Teil berichten konnte.

Ingeborg Baum

Ihr Partner in der Alten- und Krankenpflege informiert**Vorweihnachtstrubel**

Grüner Kranz mit roten Kerzen,
Lichterglanz in allen Herzen,
Weihnachtslieder, Plätzchenduft,
Zimt und Sterne in der Luft.
Garten trägt sein Winterkleid,
wer hat noch für Kinder Zeit?

Leute packen, basteln, laufen,
grübeln, suchen, rennen, laufen,
kochen, backen, braten, waschen,
rätseln, wispeln, flüstern, naschen,
schreiben Briefe, Wünsche, Karten,
was sie auch von Dir erwarten.

Doch wozu denn hetzen, eilen?
Viel schöner ist es zu verweilen
und vor allem dran zu denken,
sich ein "Päckchen" Zeit zu schenken.
Und vor allem lasst noch etwas Raum,
für das Christkind unterm Baum.
© Ursel Scheffler



Wir wünschen eine
schöne Adventszeit

und ein ruhiges, besinnliches
Weihnachtsfest
im Kreis Ihrer Lieben



Von Haus zu Haus - von Mensch zu Mensch : Würdevolle und individuelle Betreuung ist unsere Berufung



Wir gratulieren zum
Geburtstag im Dezember

Erna Bock zum 78.
Gertrud Hoffmann zum 84.

KUNZE - Ihr Familienunternehmen

Kostenloser 24h-Ruf: 0800-0209695

Häusliche Kranken-
und Altenpflege
Ingrid Kunze



**Betreutes
Wohnen
für Senioren**



SENIORENRESIDENZEN

Zum Schmunzeln

Abgestimmt auf das Motto des dies-jährigen Karnevals „Der Lehrer tobt, die Klasse lacht, der EBM heut' Schule macht“.



Der Lehrer zu Thomas: „Sag mal, war dein Vater früher in der Schule auch so schlecht wie du?“

„Weiß ich leider nicht. Als ich anfang zu lesen, hat Papi alle seine Zeugnisse verbrannt!“



In der Schule werden neue Haken montiert. Auf einem Schild darüber steht geschrieben: „Nur für Lehrer.“ Am nächsten Tag klebt ein Zettel unter dem Schild: „Man kann aber auch Jacken aufhängen!“



Physiklehrer: „Also, merkt euch das: Hitze dehnt aus, Kälte zieht zusammen. Wer kann mir ein Beispiel geben?“ Katharina meldet sich: „Die Ferien im Sommer dauern sechs Wochen, die im Winter nur zwei!“



Ein genervter Lehrer zu seinen Schülern: „Wenn sprachliches Ungeschick wehtäte, wäre in dieser Klasse der ärztliche Notfalldienst im Dauereinsatz!“



„Wer kennt eine Bauernregel?“, will der Lehrer von seinen Schülern wissen. Es meldet sich die kleine Lara: „Sind die Hühner platt wie ein Teller, war der Traktor wieder schneller!“



„Was heißt das jüdische Wort Shalom?“, will der Lehrer von seinen Schülern wissen. Wie aus der Pistole geschossen antwortet Susi: „Friede, Herr Lehrer!“ „Gut! Und was heißt El Sharom?“ „Elfriede“, meint Susi erneut.



Johanna kommt von der Klassenarbeit nach Hause: „War es sehr schwer?“, fragt ihre Mutter. „Nein, gar nicht. Das hättest sogar du gekonnt!“



Im Geschichtsunterricht testet der Lehrer die Kenntnisse seiner neuen Klasse. „Moritz, kannst du mir sagen, wann Rom erbaut wurde?“ - Ja, nachts“. „Wie kommst du denn darauf?“, wundert sich der Lehrer über diese unerwartete Antwort. Moritz kann erklären: „Mein Vater sagt immer, Rom wurde nicht an einem Tag erbaut!“

Die Stadtverwaltung Bad Muskau
und der Männergesangsverein 1845
laden Sie sehr herzlich ein zum

Neujahrskonzert

4. Januar 2009, 16.00 Uhr
Katholische Kirche Bad Muskau



Wir freuen uns sehr, wenn Sie unserer Einladung folgen!



Die Wirtsleute
vom Kräutergarten
bedanken sich
bei ihren Gästen,
wünschen ein frohes und
besinnliches Weihnachtsfest,
einen guten Rutsch und ein
glückliches gesundes
neues Jahr.

Frau Schulz und Herr Röcke



Oleander

Restauration
im Badepark

- Restaurant mit 60 Sitzplätzen
- Ausrichten von Feierlichkeiten aller Art
- Tanzveranstaltungen und Livemusik
- Übernachtungsmöglichkeiten im Haus

Geöffnet

Di - Fr 17.00 bis 23.00 Uhr
Sa, So 11.00 bis 23.00 Uhr
Mo Ruhetag
Tel. (035771) 50880

Sie finden uns in unmittelbarer Nähe vom Bahnhof der Waldeisenbahn
im Muskauer Park

Betreiber: Turmvilla Catering GmbH, Hermannsbad 9, 02953 Bad Muskau

An alle großen und kleinen Lesefreunde der Stadt

Bücher schenken.

An die Bildung denken!

Unterhaltsame Stunden durch Bücher

Broschiert und gebunden!

Ein Malbuch für die Kleinen, ein Märchenbuch dazu,
ein Roman in guten Leinen,

Ihr Leute greift nur zu!

Ihr könnt es nicht bestreiten,

dass Bücher Freude bereiten.

**Ein frohes Weihnachtsfest Euch allen
und an den Büchern besonders Gefallen!**

Für das Jahr 2009 alle guten Wünsche; Ihre Stadtbibliothek

Öffnungszeiten:

Dienstag von 9.00 – 18.00 Uhr

Aus der Grundschule Bad Muskau

Der November war bei uns der Monat, der manch unentdecktes Talent zum Vorschein brachte.



Alle Schüler bereiteten sich zum Wettstreit in der eigenen Klasse vor. Die Mühe sollte sich schon deshalb lohnen, da die drei Erstplatzierten im Januar beim Schulwettstreit um Lorbeeren kämpfen werden.



In unserer 2. Klasse machte sich eine bunt zusammen gewürfelte Jury die Entscheidung nicht leicht. Ob Opa, Mutti oder Vertreter des Ver- und Entsorgungsbetriebes – man konnte sich trotzdem schnell einigen. Wir sahen 2 Stunden lang künstlerische Vielfalt. Viele Schüler entschieden sich für ein Gedicht, auch mal mit Zungenbrechereinlage wie Lennert und Lucas. Franz und Jannes machten es besonders spannend. Sie brachten Skelette von Tierköpfen mit und stellten zu jedem ein Rätsel. Schön auch, dass wir zwei Funkenmariechen in der Klasse haben. Sie bereiteten uns schon öfter Freude. Rahel und Carolin zeigten ihr musikalisches Können, Thalia sang und tanzte gleichzeitig und Theo zeigte, was er karatemäßig drauf hat. Jetzt sind vier Schüler bis Januar aufgeregert. Dann treten sie noch einmal auf – beim Schulwettbewerb. Ein großes Dankeschön gilt den VEW für die vielen gesponserten Preise, über die sich alle Kinder freuten.

P. Koschkar

Geboren wurde:

Horbaskh, Felix-Alexander
am 29.11.2008



„Hutparty“ zum Oma-Opa-Tag!

Wie schon zur Tradition geworden fanden auch in diesem Jahr wieder in allen Gruppen der Kindertageseinrichtung Bad Muskau gemütliche Oma-Opa-Nachmittage statt. Im Monat November feierten die Kinder des „Blauen Hauses“ unserer Kita gemeinsam mit ihren Erzieherinnen den traditionellen Oma-Opa-Tag. Oma's und Opa's waren hier herzlich zu einer „Hutparty“ eingeladen.



In den drei Gruppen (gelbe, orangene und rote Gruppe) wurden mit den Kindern Vorbereitungen getroffen, um gemeinsam mit den Großeltern einen lustigen Nachmittag zu verbringen. Unterstützung erhielten wir auch von Eltern, die leckeren Kuchen gebacken haben, belegte Brote zubereiteten, Kaffee kochten oder die Kaffeetafel liebevoll eindeckten. Die Freude der Kinder wurde immer größer, als die ersten Oma's und Opa's am Nachmittag zu uns kamen. Viele brachten auch ihren Hut mit und als die Party richtig losging, setzten nicht nur die „Kleinen“ ihren mitgebrachten Hut auf, sondern auch die „Großen“. Das war einfach toll – überall waren schöne, bunte Hüte zu sehen!

Nachdem die Kinder Oma und Opa zur „Hutparty“ begrüßt haben, zeigten sie einiges aus ihrem Kindergartenalltag. Es wurde gesungen, getanzt, geklatscht, geschunkelt und dabei viel gelacht. Bei einer „Hutmodenschau“ präsentierten die Kinder ganz stolz ihre Hüte und sangen dabei mit den Großeltern „Mein Hut der hat drei Ecken...“. Anschließend tanzten einige Kinder mit ihrer Oma oder ihrem Opa den lustigen „Ententanz“ bevor gemeinsam Kaffee oder Tee getrunken wurde. Das war vielleicht ein toller Nachmittag und alle hatten viel Spaß dabei. So viele Großeltern hatten sich Zeit genommen, um mit uns eine „Hutparty“ zu feiern! Dafür möchten wir uns nochmals ganz herzlich bedanken.

Andrea Ladusch
Kita Bad Muskau

... für die schönsten Momente

FOTOATELIER
QUINT

02953 BAD MUSKAU
Schmelzstr. 21
Tel.: 035771/69659

*Hochzeits- und
Porträtfotografie*

Neues aus der Bad Muskau-Touristik

Wie beim Gastgeberstammtisch am 12. November 2008 vom Team der Bad Muskau-Touristik (ATIS mit roter „i-Marke“) angekündigt wurde, stehen noch einige Projekte auf dem „Winterarbeitsplan“. Die erste Aufgabe, die „Neuaufgabe der Rad- und Wandertourenkarte Bad Muskau und Fürst-Pückler-Park“, wurde bereits erledigt. Die druckfrische Auflage ist für 1,50 € im Alten Schloß von Bad Muskau erhältlich. Das zweite Projekt, die „Überarbeitung des Gastgeberverzeichnis für Bad Muskau & Umgebung“ ist bereits angelaufen, so dass das Verzeichnis zum Saisonstart 2009 vorliegen wird. Auch das erneute Angebot der Bad Muskau-Touristik zur „Klassifizierung weiterer Unterkünfte“ ist positiv von Muskauer Gastgebern angenommen worden. So konnten bereits wieder Ferienwohnungen besichtigt und klassifiziert werden. Die Aufgabenliste ist somit schon um einige Punkte kürzer, weitere Projekte werden folgen.

Im Übrigen haben die Mitarbeiterinnen am 25. November 2008 in Leipzig / Markkleeberg an der Pflichtschulung des Deutschen Tourismusverbandes e. V. teilgenommen und für weitere drei Jahre die Lizenz zum Klassifizieren erhalten. Die „Sterne“ des Deutschen Tourismusverbandes e. V. für Privatzimmer & Ferienwohnungen sind ein anerkanntes Qualitätssiegel und erleichtern dem Gast die Suche nach einer geeigneten Unterkunft. Gern nimmt das Team der Bad Muskau-Touristik Klassifizierungstermine entgegen.

Tipp: Neu im Angebot ist das Buch „Adelssitze der Oberlausitz einst und jetzt“ zum Preis von 16,95 € und die Broschüre „Der Landschaftspark Bärwalder See“ zu 2,00 €. Auch das beliebte Büchlein „Wasser, Holz und Eisenstein“ à 6,95 € und vieles andere ist im Alten Schloß erhältlich. Geschenkgutscheine werden ebenfalls ausgestellt.

**Wir wünschen allen unseren Gästen und Partnern
ein besinnliches Weihnachtsfest
und ein gesundes neues Jahr 2009!**

Bad Muskau-Touristik/Altes Schloß
Schloßstraße 6, 02953 Bad Muskau
035771/50492, 035771/69906
info@badmuskau.de
www.badmuskau.info
www.badmuskau.de



Handball - Ostsachsenliga

Rot-Weiß Bad Muskau

15.11. 18.30 Uhr Heimspiel gegen HVH Kamenitz gewonnen 26:11
22.11. 17.00 Uhr auswärts gegen OSV Zittau gewonnen 26:18
29.11. 19.00 Uhr Heimspiel gegen TSV Niederoderwitz gewonnen 31:15
06.12. 15.30 Uhr auswärts gegen TBSV Neugersdorf verloren 17:22
Unsere Frauen stehen im Viertelfinale um den Ostsachsenpokal!
Gespielt wird am 20.12. (A) gegen den Radeberger Sportverein.
Letztes Spiel der ersten Halbserie 10.01.09 18.30 Uhr (A) gegen SV Koweg Görlitz



Aktuelle Informationen aus dem Sportverein Rot-Weiß - November Dezember 2008 (Stand 08.12.08)



Hier die Ergebnisse der im Anzeiger November angekündigten Spiele unserer Mannschaften.

1. Mannschaft

15.11. Heimspiel gegen FC Lausitz Hoyerswerda unentschieden 1:1
22.11. auswärts gegen Bischofswerdaer FV 08 verlegt auf den 13.12.
30.11. Heimspiel gegen Borea Dresden 2. gewonnen 2:0
06.12. auswärts gegen den Meißner Sportverein verloren 0:2
Mit dem Spiel am 13.12. gegen Bischofswerdaer FV 08 endet die erste Halbserie.

Trainingsauftakt: 13.01.09 18.00 Uhr

Erstes Spiel der 2. Halbserie am 14.02.09 14.00 Uhr im Parkstadion gegen Dynamo Dresden 3.

2. Mannschaft

08.11. auswärts gegen SV Skerbersdorf 48 gewonnen 5:1
15.11. Heimspiel gegen 1. Rothenburger SV gewonnen 3:1
22.11. auswärts gegen SV See 90 2. gewonnen 4:2

Unsere 2. Mannschaft ist Herbstmeister!

Herzlichen Glückwunsch dem Mannschaftskollektiv!

„Ein großes Dankeschön an meine Mannschaft“, sagt Klaus Balko. „Wie die Mannschaft mitgezogen hat, war schon eine tolle Sache. Auch die Unterstützung von der 1. Mannschaft klappte, denn die Jungs hauen sich richtig rein. Durch den jetzigen Tabellenstand hat es die 2. Mannschaft selbst in der Hand, einen möglichen ersten Tabellenplatz zum Saisonende zu erreichen.“

F-Junioren

08.11. 09.00 Uhr Heimspiel gegen LSV 1951 Spree ausgefallen
19.11. 10.00 Uhr auswärts gegen Ludwigsdorf verloren 1:4

E-Junioren

09.11. 09.00 Uhr Heimspiel gegen SpG Horka verlegt auf den 08.03.09
16.11. 09.00 Uhr auswärts gegen SV G/W Weißwasser verlegt auf den 15.03.09

D-Junioren

01.11. 09.00 Uhr auswärts gegen SV Trebendorf verlegt auf den 07.03.09

B-Junioren

18.10. 09.00 Uhr Heimspiel gegen SV See 90 verlegt auf den 25.04.09

Unsere Mannschaft spielte gegen den Holtendorfer SV im Pokalspiel unentschieden 5:5

Eishockey

06.12. 18.00 Uhr auswärts gegen SG EHV Klingenthal / EHV Schönheide (verlegt)
07.12. 15.45 Uhr auswärts gegen SG SV Rudelswalde /ERV Chemnitz 4:5 n. P. verloren
20.12. 17.45 Uhr Heimspiel gegen BSC 2007 Berlin im Eisstadion Weißwasser

Weitere Termine Eishockey

10.01.09 Bad Muskau - Klingenthal/Schönheide
17.01.09 Bad Muskau - Rudelswalde/Chemnitz
24.01.09 Berlin - Bad Muskau

Termine Hallenturniere in der Parksporthalle

NOL Master 1. Männer

20.12. 14.00 bis 18.00 Uhr
E-Junioren Vorrunde Hallenkreismeister
21.12. 9.00 bis 13.00 Uhr
Altherrenturnier

28.12.	14.00 bis 18.00 Uhr
	1. Männer Vorrunde Hallenbezirksmeister
03.01.09	13.00 bis 17.00 Uhr
	B-Jugend Endr. Hallenkreismeisterschaft
10.01.	9.00 Uhr, E-Jugend
18.01.	9.00 Uhr 2. Männer, Vorr. Hallenkreismeisterschaft
18.01.	14.00 Uhr, D-Jugend
25.01.	9.00 Uhr C-Jugend
31.01.	9.00 Uhr 2. Männer, Endr. Hallenkreismeisterschaft
01.02.	14.00 Uhr, F-Jugend
07.02.	9.00 Uhr

Aus dem Vereinsleben!

Beim Spiel gegen Grün-Weiß Weißwasser waren über 540 Besucher, beim Spiel gegen den FV Eintracht Niesky 450 Besucher im Parkstadion.



Da waren viele fleißige Helfer gefragt. Besondere Anforderungen wurden an unsere Ordner gestellt. Dank an die Sportfreunde der 2. Mannschaft und an unsere Handballfrauen, die beim Heimspiel gegen Niesky unsere Ordner unterstützten.



Aus Anlass seines 60. Geburtstages (1.11.) wurde Sportfreund Kurt Dutschke, langjähriger Schiedsrichter und immer für den Verein da, mit der Ehrennadel des Sächsischen Fußballverbandes ausgezeichnet

Wussten Sie, dass es in unserem Verein eine 17 Mann starke Abteilung Kegelbillard gibt?

Gespielt wird als Spielgemeinschaft Rot-Weiß Bad Muskau/Sagar mit 5 Mannschaften.

Trainiert wird immer Mittwoch, Donnerstag und Freitag ab 17.00 Uhr im Lindenhof.

Interessenten sind herzlich willkommen.

Wenn Sie mehr über unseren Verein wissen wollen, dann besuchen Sie uns im Internet unter: www.rwbmuskau.de und www.waldemar-adamowicz.de

Vorgestellt:

Adamowicz, Waldemar

Trainer der 1. Mannschaft
geb. 04.02.1974

Sportfreund Adamowicz ist von Beruf Schlosser und seit dem 8. Lebensjahr gehört Fußball zu seiner liebsten Freizeitbeschäftigung. Er begann in Schwarze Pumpe mit dem aktiven Fußball und entwickelte sich bald zu einem guten Fußballspieler.

Beim FSV Hoyerswerda, Dynamo Dresden, Dresdener SC und Dresden Nord spielte er in der Oberliga, und beim Chemnitzer FC in der 2. Bundesliga. Er hatte eine Berufung für die U 16 zum Nationalspieler und in die U 21 der Sachsenwahl. Er nahm an Übungsleiterlehrgängen teil und legte auch die Schiedsrichterprüfung ab.

Bedingt durch eine Vielzahl von Verletzungen (14 Knie- und 4 Kreuzband-OP's) besuchte er in Leipzig einen Trainerlehrgang und ist seit 2004 als Trainer mit der C-Lizenz tätig.

Bis 2007 war er Trainer beim FC Lausitz Hoyerswerda. Sein größter Erfolg war der Aufstieg mit der Mannschaft in die Bezirksliga 2006.

Sportfreund Adamowicz lebt mit seiner Partnerin in Hoyerswerda und hat zwei Kinder, einen Sohn und eine Tochter. Sein Sohn kann auch schon sehr gut mit dem Fußball umgehen.

Er selbst sagt, dass er eine tolle Familie hat, die hinter ihm steht und ihn immer unterstützt.

Heidemarie Knoop



Vorgestellt:

Courtois de Hurbal, Marcel (genannt: Matze)

Marcel spielt seit Beginn der Saison 2008/09 in unserer 1. Mannschaft. Er kam von Borea Dresden zu uns. Seit seinem 6. Lebensjahr spielt er in Dresden Fußball und ist von Haus aus gelernter Stürmer. Marcel erlernt den Beruf eines Malers und ist im 3. Lehrjahr. Es ist für ihn nicht immer leicht 2-mal in der Woche nach Bad Muskau zum Training zu kommen.

Sein Meister unterstützt ihn dabei. So kann er dienstags immer etwas zeitiger seine Arbeit beenden. Stolz ist er auf seine Tochter Celine. Die Frage, warum er zu uns gekommen ist, beantwortete er wie folgt: „Ihm gefällt die Atmosphäre in der Mannschaft, aber auch die Nähe zum Publikum.“

Marcel ist 22 Jahre und kann noch viel im Fußball erreichen. Dazu wünschen wir ihm viel Erfolg.



H. Knoop

Veranstaltungsplan Seniorenclub der Volkssolidarität e. V. Bad Muskau Monat Januar 2009 Bauhof 12

06.01.2009	14.00 Uhr	Clubratsitzung
07.01.2009	14.00 Uhr	Neujahrskaffeetrinken im Club
14.01.2009	14.00 Uhr	Frau Taube liest im Club
21.01.2009	14.00 Uhr	Geburtstagsfeier im Club
28.01.2009	14.00 Uhr	Spielenachmittag im Club

Änderungen vorbehalten!

Der Clubrat



*Wir gratulieren allen Jubilaren
zum Geburtstag
und wünschen ihnen Gesundheit, Freude
und Wohlergehen*





DOREEN LOHNHARDT
- Rechtsanwältin -

Berliner Straße 36
02953 Bad Muskau

Tel.: 035771/63596
Fax: 035771/63598

e-mail:
RA-Doreen.Lohnhardt@t-online.de

Interessenschwerpunkte:
allg. Zivilrecht
Verwaltungsrecht
Arbeitsrecht
Strafrecht
Verkehrsrecht



Arbeitnehmer, Beamte, Rentner betreuen wir von A - Z
im Rahmen einer Mitgliedschaft bei der

Einkommensteuererklärung,

wenn sie Einkünfte ausschließlich aus nichtselbstständiger Tätigkeit haben und die Nebeneinnahmen aus Überschusseinkünften (z. B. Vermietung) die Einnahmegrenze von insgesamt 13.000 bzw. 26.000 € nicht übersteigen.

Wir beantragen bzw. beraten dann auch steuerlich bei:

- „**Riester-Bonus**“ (steuerliche Auswirkungen)
- **Arbeitgeberpflichten** (haushaltsnahe Beschäftigungsverhältnisse)
- **Kindergeld**
- **Lohnsteuerermäßigung** und
- **Freistellungsantrag** (bei Einnahmen aus Kapitalvermögen)

Beratungsstellenleiter: **Mirko Rehwald**
Holteiweg 6
02953 Bad Muskau
Tel.-Nr. 035771/60468
e-Mail: Mirko.Rehwald@vlh.de



Geburtstag	Name, Vorname	Alter
01.01.	Voigt, Rudi	78
01.01.	Baum, Ingeborg	70
02.01.	Starus, Ingeborg	79
02.01.	Kaniut, Willfred	74
02.01.	Platzk, Brigitte	74
02.01.	Müller, Anneliese	72
03.01.	Reinboth, Elfriede	84
03.01.	Lehmann, Christa	74
04.01.	Tetzlaff, Herbert	74
04.01.	Simmann, Erhard	71
05.01.	Gärtner, Dora	83
05.01.	Erm, Eberhard	78
05.01.	Kubo, Hans-Dietrich	73
06.01.	Flöter, Inge	70
08.01.	Simon, Dorota	78
08.01.	Noack, Harald	73
09.01.	Frömberg, Anneliese	81
09.01.	Lehmann, Manfred	72
10.01.	Schwerdtfeger, Heinz	79
10.01.	Nicko, Ursula	72
10.01.	Jurk, Ursula	71
10.01.	Zordick, Alicja	71
11.01.	Jurz, Günter	83
11.01.	Vietz, Erna	82
12.01.	Lehmann, Erna	87
12.01.	Zerna, Karl	70
13.01.	Klein, Anni	94
15.01.	Döring, Edith	89
15.01.	Hebig, Erhard	87
15.01.	Komoritzan, Hans	87
15.01.	Robel, Ingeburg	73
16.01.	Köther, Käthe	85
17.01.	Schubert, Erich	80
17.01.	Bartel, Ernst	73
18.01.	Tantow, Gerhard	75
19.01.	Kambor, Rudi	80
20.01.	Röger, Johanna	92
20.01.	Petschk, Hannelore	80
20.01.	Loske, Sigrid	71
21.01.	Westphal, Gerda	85
21.01.	Arndt, Siegfried	72
22.01.	Gerth, Heinz	82
24.01.	Mietho, Dora	84
25.01.	Schutzka, Lisbet	84
26.01.	Büttner, Lucie	84
26.01.	Arndt, Karin	71
28.01.	Böhm, Edeltraut	80
28.01.	Schwabe, Friedrich	70
29.01.	Twartz, Sonja	78
29.01.	Baumgart, Wolfgang	74
29.01.	Mätzig, Wolfgang	72
30.01.	Krumpa, Brigitte	78
30.01.	Markendorf, Gerda	74
31.01.	Degen, Marianne	73

Herausgeber:
Redaktionskollegium:

Stadtverwaltung Bad Muskau, 02953 Bad Muskau, Berliner Straße 47
Ingeborg Baum, Barbara Dossow, Georg Häusler, Doris Matz, Bernd Quint, Hans Schmidt
Verantwortlich für den amtlichen Inhalt einschließlich sonstiger Veröffentlichungen der
Stadt: Bürgermeister oder sein Vertreter im Amt.
Für den übrigen Inhalt der jeweilige Verein oder sonstige Einreicher.
Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, oder fotomechanische Wiedergabe nur mit schriftlicher
Genehmigung des Autors und des Herausgebers. Fotos: Fotoatelier O. J. ist

Tel. 03 57 71 / 5600
Fax 03 57 71 / 60 331
www.badmuskau.de

Herstellung:
Druckerei Schulze und Partner GbR
Neuteichweg 18
02943 Weißwasser
Tel./Fax: 0 35 76 / 20 86 29
e-mail: druckerei-schulze@t-online.de